

März 2013

Charles Mingus' Sound of Love

Diese CD liegt schon ein Weilchen vor. «In den Regalen der Fachgeschäfte», hätte ich früher gesagt, nur: Wo sind die geblieben? Bald ist der Jazz wieder im Untergrund angelangt, wo er einmal war. Über ein Kleines, und diese Musik wird wie im Samisdat unter der Hand von einem dem andern empfohlen. Etwas von urchristlicher Katakombenstimmung macht sich breit, jenseits der gutbeheizten Lehrsäle der Musikhochschulen, wo für deren immer zahlreichere, immer besser ausgebildete Absolventen die freie Wildbahn beginnt, der darwinsche Überlebenskampf. Diese Musik ist also nicht die schreiendste Aktualität, aber die haben die vier Musiker auch kaum im Sinn, die ihr Quartett vor ein paar Jahren noch STRAYHORNMONK nannten, sich dem subtilen Werk von Billy Strayhorn und dem kantigeren von Thelonious Monk widmend, und die jetzt unter der Affiche STRAYMONK PLAYS MINGUS den Nachlass eines weiteren Giganten beschwören. Nicht dass es nach dem Tod von Charles Mingus (1979) an Hommagen gefehlt hätte: nicht an Projekten von ehemaligen Mitstreitern und Veteranen und nicht an solchen von Musikern jüngerer Generationen – bis hin zu einer fulminanten Big Band, die sich dem explosiven kompositorischen Werk des glühendsten und zärtlichsten Zornickels des Jazzbasses verschrieb. Nun also auch die Schweizer Nat Su, Gabriel Dalvit (beide am Altsaxofon, und die Polyfonien der beiden Hörner haben ihren besonderen Reiz), Andreas Zitz am Kontrabass und der Drummer Michi Stulz. Sie bündeln sieben bekannte schöne Mingus-Nummern, von Better Git It In Your Soul über Reincarnation Of A Lovebird, Fables Of Faubus, Boogie Stop Shuffle bis Duke Ellington's Sound Of Love, Peggy's Blue Skylight und Tijuana Gift Shop. Wie sie das machen, verdient allerdings unsere vollste Aufmerksamkeit. *Cool* nämlich, einerseits, mit respektvoller Distanz, ohne wilde dekonstruktivistische Eskapaden. Und andererseits mit Leidenschaft. Zumal Michi Stulz entfacht im Rücken der durchsichtig operierenden Bläser viel Feuer. Schöne, kluge, belebende, wohltuend nicht auf Originalität versessene Musik.

Straymonk Plays Mingus · UNIT

Peter Rüedi, aus «Stolen Moments», Echtzeit-Verlag, 2013